

INHALT

Aus den Fehlern von 2015 gelernt

Den Geflüchteten aus der Ukraine werden bessere Möglichkeiten für eine Integration geboten.

Seite 5

In Gemeinschaft zusammen leben

Ziel von Integration ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig hier leben, in die Gesellschaft einzubeziehen.

Seite 8

Integration ist ein langer Prozess

Integration kann gelingen – wenn Geflüchtete nicht allein gelassen werden, sondern Unterstützung aus der Zivilgesellschaft bekommen.

Seite 12

Schnellere Einbürgerung chancenreich

In manchen Ländern wird Einbürgerung als Vehikel verstanden, um Integration zu fördern, in anderen gilt sie als Belohnung für erfolgreiche Integration.

Seite 18

Die unbekanntenen Deutschen

Eine große Studie widmet sich der Integration der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Eine Erfolgsgeschichte, auch durch eine großzügige Politik.

Seite 22

Beispiel gelungener Integration

Das von Kurfürst Friedrich Wilhelm 1685 erlassene Edikt von Potsdam gewährte den aus Frankreich vertriebenen Hugenotten eine neue Heimat in Berlin und Brandenburg. Um 1700 war jeder vierte Berliner Franzose.

Seite 26

Wie Vorurteile unser Denken bestimmen

Wir alle neigen dazu, Menschen in bestimmte Schubladen einzuordnen, auch wenn uns das meist gar nicht bewusst ist. Wie sehr bestimmen solche Stereotype unser soziales Miteinander?

Seite 29

Wann Vorurteile gefährlich werden

Flüchtlingen werden oft Stereotype wie fremd und gefährlich zugeordnet, sagt der Konfliktforscher Andreas Zick. Dieser Diskriminierung seien sie sich bewusst – was schlimme Folgen haben kann.

Seite 32

»Pull-Faktor« als Angst-Begriff

Für viele Geflüchtete sei der Sozialstaat ein Grund, nach Deutschland zu kommen, argumentieren manche Politiker:innen. Fachleute aus der Wissenschaft widersprechen: Migration sei »viel komplizierter« und der Pull-Faktor ein »politischer Kampfbegriff«.

Seite 34

Rassismus ist Teil unserer Gesellschaft

Das Verständnis von Rassismus ist in Deutschland stark an den Nationalsozialismus gekoppelt. Doch Rassismus ist kein Synonym für Rechtsextremismus.

Seite 37

Punkte sammeln für den Job

Im Metallbau, im Handwerk oder in der Pflege – überall fehlen in Deutschland Fachkräfte. Über eine Chancenkarte will die Bundesregierung mehr Zuwanderung aus Nicht-EU-Ländern ermöglichen. Doch welchen Effekt wird das haben?

Seite 41

Gelandet auf Planet Bochum

Die Eltern von Giuseppe Pitronaci kamen als sizilianische Gastarbeiter in den 1960er-Jahren nach Deutschland – und fühlten sich dort erstmal wie Außerirdische.

Seite 44

Kanada holt 1,5 Millionen Menschen ins Land

Mit einer vielbeachteten Initiative will die Regierung in Ottawa in den kommenden drei Jahren die Auswirkungen der Pensionswelle abfedern. Dabei kann man sich auf einen parteiübergreifenden Konsens verlassen.

Seite 50

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:
März, Juni, September, Dezember

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
redaktion@flechtwerk-sozial.de

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-
übliche Honorar nachträglich.

Titelfoto: Rido – stock.adobe.com

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

Verlag

Bertuch Verlag GmbH
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo
über www.flechtwerk-sozial.de und www.bertuch-verlag.com zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234